

# Bulletin der Heimatkundlichen Vereinigung Furttal

## Protokoll 54. Jahresversammlung Samstag, 24. Mai 2014, 13.45 Uhr Ref. Kirchgemeindehaus, Otelfingen

### Eröffnung

Die Präsidentin Ursula Maurer eröffnet die Jahresversammlung und kann 49 Mitglieder begrüßen. Entschuldigt haben sich 15 Mitglieder. Die Einladung zur GV 2014 erfolgte statutenkonform, und es sind keine Anträge eingegangen.

### 1. Wahl des Stimmzählers

Als Stimmzähler wird Werner Wegmann, Boppelsen vorgeschlagen und gewählt.

### 2. Abnahme Protokoll der Jahresversammlung vom 20.4.2013

Das Protokoll der Jahresversammlung vom 20.4.2013 wurde im Bulletin Nr. 55/August 2013 veröffentlicht, weshalb auf das Verlesen verzichtet wird. Genehmigung ohne Diskussion und unter Dank an den Verfasser Hans Günter.

### 3. Abnahme der Jahresrechnung 2013

Der Kassier Christian Schlüer informiert über den finanziellen Verlauf des Vereinsjahres und erläutert die grösseren Positionen:

Einnahmen	CHF	21'088.35
Ausgaben	CHF	15'671.70
Gewinn	CHF	5'416.65
Vermögen 31.12.2012	CHF	29'665.25
Vermögen 31.12.2013	CHF	35'081.90
Zunahme des Vermögens 2013	CHF	5'416.65

Auf Grund der 2013 erhöhten Mitgliederbeiträge konnte der Verlust von 2012 wieder teilweise wettgemacht werden. Auch die eingegangenen Sponsoring-Beiträge für das Heft Nr. 43 „Die Sonnhalde in Adlikon“ trugen zum positiven Ergebnis bei. Nach dem Verlesen des Abschiedes der Revisorinnen genehmigt die Versammlung die Rechnung 2013 einhellig und entlastet damit den Vorstand. Dem Kassier Christian Schlüer und den beiden Revisorinnen Doris Gerber und Margrit Rüegg wird ihre wertvolle Arbeit herzlich verdankt.

#### 4. Budget 2013

Die Präsidentin legt das Budget 2014 vor und erläutert die Hauptpositionen. Unter den Einnahmen fallen die CHF 6'500 Sponsoring auf. Es handelt sich um den Beitrag der Ernst Göhner Stiftung von CHF 5'000 für das Heft Nr. 43 sowie den Vereins- und Jubiläumsbeitrag der Gemeinde Buchs von CHF 1'500, weil die HVF 2014 ihr 60-jähriges Jubiläum feiert. Das neue Heft Nr. 44 „Strafanstalt Regensdorf“ wird ebenfalls farbig erscheinen, was die Kosten massgeblich beeinflusst. Es wird mit einem Gewinn von CHF 2'100 gerechnet. Die Versammlung nimmt vom Budget 2014 Kenntnis.

#### 5. Festlegung der Jahresbeiträge 2014

Die vom Vorstand beantragten Mitgliederbeiträge bleiben unverändert:

Einzelmitglied	CHF	30.00
Paarmitglied	CHF	40.00
Kollektivmitglied (z.B. Gemeinden, Firmen)	CHF	150.00

Einstimmige Annahme der Mitgliederbeiträge 2014.

#### 6. Jahresbericht 2013 und Mutationen

Die Präsidentin informiert über die Aktivitäten des letzten Jahres:

- Der Vorstand traf sich zu drei Sitzungen und einem Ausflug ins Appenzellerland.
- Öffentliche Auftritte
  - Am Banntag Buchs vom 9.5.2013 war die HVF mit der Bilderausstellung und einem Stand vertreten. Das Interesse war ausserordentlich hoch.
  - Dorffest Hüttikon vom 28. – 30.6.2013
  - Trachtentag Würenlos vom 8.9.2013
- Am 19.10.2013 führte uns die von Röbi Stutz bestens organisierte Herbstexkursion in das Feuerwehrmuseum Endingen. Damit konnte der Link zum Heft Nr. 42 „Das Schweizer Feuerwehrewesen im Spiegel des Furttals“ hergestellt werden. Leider war die Teilnehmerzahl nicht überwältigend gross, der Besuch im unglaublich dicht gefüllten Haus hat sich aber sehr gelohnt. Herzlichen Dank an den Organisator.
- Dieses Jahr fand kein Vortrag statt.
- Die Vernissage des Mitteilungsheftes Nr. 43 „Die Sonnhalde in Adlikon“ fand am 12.1.2014 im Restaurant Fortuna-Sonnhalde in Adlikon statt. 105 Besucher nahmen daran teil. Der Architekt der Ueberbauung Sonnhalde, Prof. Peter Steiger erzählte launig über die Entstehung der grossen Siedlung und äusserte sich auch zum heutigen Zustand. Die Demonstration des Minikopters fand vor allem bei den Männern grosses Interesse. Herzlichen Dank an den Spender der feinen Häppli (Beck Keller) und der Getränke (Landi, Adlikon) sowie an den Wirt, der sein Lokal extra für uns geöffnet hat.
- Auch dieses Jahr pflegte der Vorstand Kontakte zu den umliegenden Ortsmuseen (z.B. Oberweiningen, Höngg und Schlieren) und tauschte mit ihnen und 12 weiteren Museen Publikationen aus.
- Die Präsidentin freut sich über das immer wieder grosse Interesse der Mitglieder und der Bevölkerung am Geschehen im Furttal.
- Im Zeitraum von GV zu GV (20.4.2013 bis 24.5.2014) reduzierte sich der Mitgliederbestand leicht:

	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Einzelmitglieder	150	145
Mitglieder als Paar (Paaranzahl : 2)	346	342
Kollektivmitglieder	13	13
Museen/Vereinigungen	12	15
Zeitschriften	5	4
<b>Total</b>	<b>528</b>	<b>519</b>

Verstorben sind nach unserem Kenntnisstand

<u>Name</u>	<u>verstorben</u>	<u>Mitglied seit</u>
Emmi Bader, Regensdorf	10.05.2013	1979
Mathis Schlatter, Otelfingen	26.05.2013	1994

Die Präsidentin liest zu Ehren der Verstorbenen einige sinnige Worte.

Der Vizepräsident Hans Günter verdankt den Jahresbericht der Präsidentin. Er wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

## **7. Wahl eines Vorstandsmitgliedes**

Als Nachfolger von Werner Wegmann, Boppelsen im Vorstand konnte Samuel Bürki, Boppelsen gewonnen werden. Er ist leider an der Teilnahme an der heutigen Versammlung verhindert, stellt sich aber kurz schriftlich vor. Die Versammlung wählt Samuel Bürki einstimmig.

Vorstandsmitglied Hans Günter tritt auf diese Versammlung hin zurück. Er war Mitglied im Gremium seit 2001, versah bis 2012 das Amt des Redaktors und nachher des Aktuars. Hans Günter wird aber dem Verein bei der Entstehung des Heften Nr. 45 „Furttal“ als Autor und Projektteamleiter behilflich sein. Leider konnte bisher niemand als Nachfolger gewonnen werden, trotz intensiven Gesprächen und einem Aufruf im Bulletin. Die Präsidentin verdankt den Einsatz von Hans Günter und überreicht ihm und seiner Frau Rösly einen Blumenstraus, zwei Flaschen Wein und einen Gutschein für zwei Personen für den Besuch der Kammerspiele Seeb. Ursula Maurer ruft nochmals dazu auf mitzuhelfen ein Vorstandsmitglied zu gewinnen. Idealerweise kommt es aus Otelfingen, es darf aber auch in einer anderen Furttalgemeinde wohnen.

Die Präsidentin dankt ihren Vorstandskollegen für ihre Arbeit und die Unterstützung.

## **8. Jahresprogramm 2014**

Es sind im neuen Vereinsjahr folgende Aktivitäten geplant:

- Stände an Dorffesten:
  - 14.6.2014 Dällikon
  - 30.8.2014 Otelfingen
- Sommerexkursion 28.6.2014  
Die Sommerexkursion führt uns in die Villa Patumbah, Zürich-Seefeld. Dieses aussergewöhnliche Haus aus der Zeit des Historismus (erbaut 1883-1885) wurde in den letzten Jahren aufwändig saniert. Um einen Eindruck von „vorher-nachher“ zu erhalten, blieben einzelne Stellen im alten Zustand erhalten. Nach der Führung wird durch die HVF aus Anlass ihres 60-jährigen Jubiläums ein reichhaltiger Apéro offeriert. Der Organisator Robert Stutz weist darauf hin, dass die Anmeldungen bisher eher spärlich eingetroffen sind (Versand der Einladung mit der Einladung zur heutigen Versammlung) und bittet dies unter Einhaltung des Anmeldeschlusses am 18.6.2014 nachzuholen.

Mitteilungsheft Nr. 44 „Strafanstalt Regensdorf“: Als Autor konnte der seinerzeitige Direktor der Strafanstalt H. U. Meier und Adjunkt Max Brütsch gewonnen werden. Sie haben noch 2 weitere, ehemalige Direktoren „ins Boot geholt“. Die Vernissage findet am 11.1.2015 statt, das Lokal ist noch nicht bestimmt.

Mitteilungsheft Nr. 45 „Furttal“ wird von verschiedenen Autoren aus dem Furttal geschrieben. Ziel ist eine möglichst umfassende Darstellung unseres Tales aus verschiedenen Gesichtspunkten zu erhalten, die auch die Grundlage für eine Kurzfassung zur Abgabe an interessierte Kreise bilden soll.

## 9. Verschiedenes

- 60 Jahre HVF: Leider lebt von der Gründergeneration niemand mehr. Es gibt aber noch zehn Mitglieder, die in den Sechzigerjahren des 20. Jahrhunderts in unseren Verein eingetreten sind. Es sind dies:

Peter Egli, Buchs  
Hans Frei-Hadorn, Watt  
Hannelore Garbrecht, Otelfingen  
Ernst Hauser, Buchs  
Ida und Hans Marthaler, Dänikon  
Louis Müller, Buchs  
Peter Sulzberger, Männedorf  
Ida Wagner, Dällikon  
Pit Wyss, Dielsdorf

Die Präsidentin verdankt die Treue und überreicht den anwesenden vier Mitgliedern ein Präsent der HVF, den übrigen wird es persönlich nach Hause überbracht.

- Der HVF-Flyer wurde neu aufgelegt. Er kann nach der Versammlung am Büchertisch abgeholt werden.
- An der letzten GV hat ein Mitglied auf deutlich günstigere Druckkosten für das Mitteilungsheft in den angrenzenden Kantonen oder sogar im Ausland hingewiesen. Nachträglich empfahl er aber dem Vorstand schriftlich bei der bisherigen Druckerei zu bleiben, wenn man zufrieden sei. Der Vorstand hat sich dieser Meinung angeschlossen.
- Robert Stutz weist auf die heutige Finissage des Musicals ReWaAd hin. Es hat noch freie Plätze, und ab dem Gretag-Parkplatz fährt ein Shuttlebus.
- Frank Jent macht darauf aufmerksam, dass bei einzelnen Gebäudebeschriftungstafeln in Otelfingen die Schrift abgewittert wird. Hans Günter wird sich der Sache annehmen.
- Lucas Wüthrich weist darauf hin, dass die Homepage der HVF ([www.hvf-furttal.ch](http://www.hvf-furttal.ch)) auch unter „Google“ einfach zu finden ist. Zudem findet er die Aufmachung sehr gut.

Schluss der Jahresversammlung um 14.40 Uhr.

Hans Günter, Protokollführer  
Otelfingen, 26. Mai 2014

Nach einem Unterbruch mit Getränken findet um 15.15 Uhr die Vernissage von Rudolf Duttweiler, Bülach (ursprünglich aus Otelfingen) zu seinem Buch „Steter Wandel – eine Furttal-Saga“ statt. Ueber 150 Personen drängen sich in den Saal und lauschen gespannt und fasziniert seinen Ausführungen mit Bildern sowie den Leseproben, vorgetragen von seiner Frau Anne. Vielfach ist zustimmendes Kopfnicken zu sehen oder Sätze wie „so war es genau bei uns auch“ zu hören. Ein feiner Apéro, offeriert vom Autor, ist Gelegenheit über das Gehörte zu sprechen, ein Buch zu erwerben und Bekanntschaften zu pflegen. Herzlichen Dank an Ruedi und seine Familie für den gelungenen Anlass nach der Jahresversammlung der HVF 2014.



Der HVF-Vorstand



Ehrung von Hans Günter und seiner Gattin anlässlich seines Rücktritts aus dem Vorstand



Ehrung unserer ältesten Mitglieder



Vorlesung durch Anne Duttweiler



Musikalische Darbietung der Schülerinnen der Musikschule Unteres Furttal



Autor Rudolf Duttweiler

## **Vernissage Mitteilungsheft Nr. 43 vom 12. Januar 2014**

*Françoise Roth*

Mehr als hundert Personen pilgerten an diesem Sonntagmorgen zum Restaurant Fortuna nach Adlikon, um die Entstehungsgeschichte der Siedlung Sonnhalde, welche im neuesten Mitteilungsheft der HVF erzählt wird, persönlich vom Architekten Peter Steiger zu erfahren. Nach der Begrüssung durch unsere Präsidentin Ursula Maurer richtete zuerst Max Walter, Gemeindepräsident von Regensdorf, einige Worte an die Versammlung und unterstrich dabei, wie wichtig es sei, die Sonnhalde neu zu beleben und die negativen Aspekte der letzten Jahre zu beseitigen. Dies sei allerdings nicht einfach, leben doch rund 20 verschiedene Nationen mit sehr unterschiedlichen Lebensgewohnheiten und Sprachen auf engem Raum beieinander.

Von den beiden Autoren, Peter Steiger und Hansruedi Meier, hat vor allem Peter Steiger als Architekt dieser Siedlung sehr lebhaft die Entstehungsgeschichte der Sonnhalde geschildert. Kaum zu glauben, dass dieser interessante Erzähler bereits 85-jährig ist. So hat er uns die ersten Begegnungen mit Ernst Göhner, dem Bauherrn dieser Siedung, beschrieben. Obwohl Peter Steiger als junger Architekt keine Erfahrung mit Fertigelementbau hatte, gewann er das Vertrauen von Ernst Göhner, der ihm im Verlauf einer der ersten Besprechungen Fr. 70'000.00 bar aus seinem Tresor übergab, um damit die Projektierung zu finanzieren. Die Aufgabe reizte ihn, grosszügige Wohnungen zu günstigen Preisen zu bauen.

Natürlich darf auch die Geschichte der Schlange nicht fehlen, wenn man die Entstehungsgeschichte der Sonnhalde erzählt. Bei einer Besprechung mit Ernst Göhner, Peter Steiger, dem Modellbauer und weiteren Fachkräften kroch inmitten einer Besprechung eine lebendige Boa constrictor aus einem der Modellhäusern, sodass sämtliche Anwesenden einen leichten Schock erlitten. Dieses Reptil gehörte dem Modellbauer, der sie fachgerecht entfernte. Die Frage bleibt unbeantwortet, warum er sein Haustier genau an diesem Tag ins Büro mitgenommen hat. Auf jeden Fall war diese Sitzung sehr rasch beendet und Peter Steiger hat den Auftrag von Ernst Göhner erhalten.

Peter Steiger kritisiert sehr offen die Sanierung der Bauten. Insbesondere beanstandet er die diagonal verlegten Schuppenpanzer, die ganz und gar nicht zu den bisherigen Farbtönen der Fertigelementen passt. Er hofft, dass bei einer weiteren Renovation das Ursprüngliche besser zur Geltung kommt.

Nach dem ausführlichen Vortrag durften wir die feinen Apéro-Häppchen vom Beck Keller geniessen. Vor dem Gebäude hat Hansjörg Gschwend seinen Minicopter, eine fliegende Kamera, vorgestellt. Mit dieser Kamera wurden die Luftaufnahmen gemacht, welche beim Apéro gezeigt wurden.

Beim Verkauf des neuen und der älteren Mitteilungshefte sind diverse Gespräche entstanden, bei denen ganz persönliche Episoden aus der Sonnhalde erzählt wurden. So hat ein stolzer Vater gleich drei Exemplare gekauft, weil seine Kinder im Büchlein abgebildet sind. Eine Frau hat erzählt, dass sie ihren Gatten im Sandkasten der Sonnhalde kennengelernt hat. Einige Käufer erinnerten sich an eine sehr glückliche Kindheit in der Sonnhalde.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Bäckerei Keller für die offerierten feinen Apérohäppchen, an die Landi Adlikon für gespendeten Getränke und an den Wirt des Restaurants Fortuna, der eigens für unseren Anlass sein Lokal geöffnet hat.



Ansprache des Gemeindepräsidenten von Regensdorf, Max Walter



Aufmerksame Zuhörer bei den Ausführungen des Architekten Peter Steiger



Das Restaurant Fortuna konnte jedem Zuhörer einen Sitzplatz offerieren, aber leere Plätze gab es kaum



Small talk beim Apéro



Die feinen Häppchen vom Beck Keller wurden sehr gelobt



Unsere Mitteilungshefte haben viele Teilnehmer interessiert





Der Minicopter „auf dem Trockenen“ ...



und kurz vor dem Abheben

## Dälliker Chilbi vom 14. Juni 2014

*Françoise Roth*

Dieses Jahr hat die HVF wieder einmal ihren Stand am Fest in Dällikon aufgestellt. Bei prächtigem Sommerwetter, wie wir es selten dieses Jahr erleben durften, hielten wir Ausschau nach interessierten Heftkäufern und nach eventuellen Neumitgliedern. Leider war der Erfolg recht gering. Genau ein Heft haben wir verkauft und ein neues Mitglied rekrutiert. Allerdings genossen wir beste Unterhaltung durch unser Mitglied aus Dällikon Wilfried Meier, der sehr theatralisch Gemüse und Obst zu Gunsten der SVP verkaufte. Auch wir wurden reichlich mit Salat, Gemüse und Früchten für mindestens eine Woche eingedeckt. Herzlichen Dank für das Divertimento.



Unser Stand an der Dälliker Chilbi



und vis-à-vis unser „Unterhalter“ Wilfried Meier beim Gemüseverkauf

## Exkursion zur Villa Patumbah in Zürich am 28. Juni 2014

*Samuel Bürki*

Wie angekündigt, war das Ziel unserer diesjährigen Exkursion die prächtige, frisch restaurierte Villa Patumbah. Einzeln angereist, fanden sich nach und nach die 50 Besucherinnen und Besucher ein, sodass wir punkt 14 Uhr durch unsere Präsidentin begrüsst wurden. Nach dem Willkommen der Leiterin des Heimatschutzzentrums, Frau Karin Artho, konnten wir, in zwei Gruppen aufgeteilt, in die Geschichte der Villa eintauchen, über Details der Restaurierung hören und auch die heutige Nutzung der Räume kennenlernen.



*Die Ausführungen zur Geschichte der 130jährigen Villa waren sehr interessant.*

Im Jahre 1883 liess sich der Kaufmann Carl Fürchtegott Grob nach 11 Jahren Asienaufenthalt einen grosszügigen und repräsentativen Wohnsitz mit Park errichten. Durch begabte Architekten und fähige Hand- und Kunsthandwerker mit Firmensitz vor Ort wurde der Bau mit nur besten Materialien realisiert - eine einzigartige Mischung aus dem damals üblichen Rückgriff auf ältere Stilrichtungen kombiniert mit allerlei fernöstlichen Motiven wie Tabakpflanzen, Elefanten, Drachen und Schmetterlingen.

Wegen einer Tropenkrankheit starb der Erbauer aber früh, und die Villa wurde von Frau und Tochter 1910 ans Diakoniewerk Neumünster verschenkt. Bis 1977 betrieb dieses in den Räumen der Villa ein Altersheim und nutzte den Park für die Selbstversorgung der Bewohnerschaft. Durch die Stadt Zürich erworben, wurde sie anschliessend zu ganz unterschiedlichen Zwecken genutzt, bis sie - unter Denkmalschutz gestellt - 2006 in den Besitz der Stiftung Patumbah kam („Patumbah“ hiess eine der Tabakplantagen Grobs auf Sumatra und bedeutet sinngemäss: Platz für alles).

*Eindrücklich wurde uns die dreijährige Phase der Restaurierung vor Augen geführt.*

In sorgfältiger Kleinarbeit aller Beteiligten wurde die anforderungsreiche Aufgabe unter Mitwirkung der Denkmalpflege in vorbildlicher Weise realisiert. Im reich ausgestatteten Innern ging es darum, die noch erhaltenen Malereien freizulegen, die durch Brand geschädigte Holzkassettendecke im Herrenzimmer wieder herzustellen oder die Stuckatur an der Damenzimmerdecke von der Patina zu befreien. Dabei wurden Schadstellen bewusst nicht vollständig kaschiert, um den Vergleich zwischen „vorher“ und „nachher“ aufzeigen zu können. Ein besonderes Detail bildet das „Loch“ in der Decke, das vom Vestibül im Erdgeschoss aus einen direkten Blick zur Kuppel hinauf freigibt und dadurch dem ganzen Bau eine besondere Transparenz verleiht. Auch das reichverzierte Treppenhaus bis zur zweiten Etage hoch zeugt von der behutsamen Vorgehensweise der Restaurateure. Die mit grosser Hingabe geleistete Arbeit und der enorme Kostenaufwand von 15,5 Millionen Franken machten es möglich, dass heute das märchenhafte Gebäude so prachtvoll dasteht. Durch die Mieterin, den Schweizer Heimatschutz, ist sichergestellt, dass das aussergewöhnliche Haus mit grossem Respekt genutzt wird und der Öffentlichkeit zugänglich ist.

*Die Villa Patumbah beherbergt nun seit Mitte 2013 das Heimatschutzzentrum.*

Die Räume im Erdgeschoss dienen der permanenten Ausstellung zur Baukultur unseres Landes und zeigt in drei Bereichen das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln:

Aus der Flughöhe (Siedlungsentwicklung während der letzten 100 Jahre, digital), aus der Augenhöhe (Kostbarkeiten von alten und neuen Gebäuden, fotografisch) und auf Detailsuche (mit tatsächlichen Objekten, z.B. Gestaltung von Türgriffen im Lauf der Zeit). Parallel dazu findet der Betrachter Hinweise zur über hundertjährigen Geschichte des Schweizer Heimatschutzes, dessen legendäre „Schoggitaler“ bis heute verkauft werden und deren Erlös noch immer für Natur- und Heimatschutz einen wichtigen Beitrag zur notwendigen Geldbeschaffung darstellt. Zusätzlich zur Ausstellung gibt es Workshops für Schulklassen zum Thema Baukultur und auch eine Theatertour, in welcher der ewige Butler Johann allerlei Wissenswertes über die 130 Jahre erzählen kann. Weitere Informationen zu den Angeboten auf [www.heimatschutzzentrum.ch](http://www.heimatschutzzentrum.ch).

Die oberen zwei Etagen enthalten zweckmässig eingerichtete Büroräume der Geschäftsstelle des Heimatschutzes.

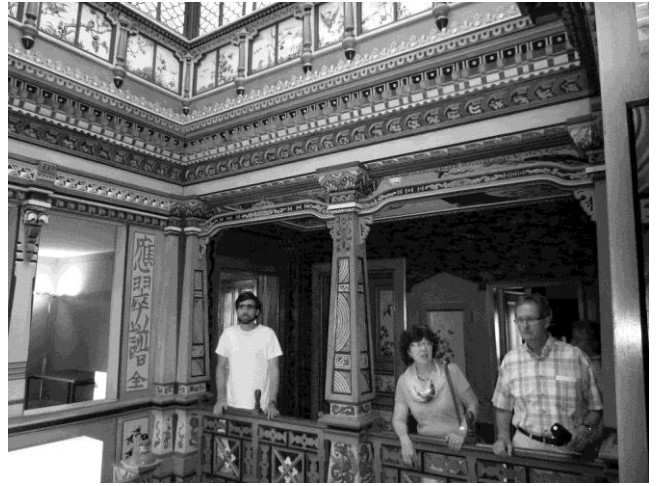
*Der reichhaltige Apéro rundete den intensiven Nachmittag kulinarisch ab.*

Im Parkgeschoss erwartete uns nach dem anderthalbstündigen Rundgang ein sorgfältig zubereitetes Apérobuffet, wo uns freundlich Glas um Glas und Häppchen für Häppchen angeboten wurde. Dazu wurden interessiert und bewundernd Eindrücke des Erlebten ausgetauscht und persönliche Kontakte gepflegt. Zufrieden machten wir uns nach diesem eindrücklichen Nachmittag wieder auf den Heimweg.









[www.hvf-furttal.ch](http://www.hvf-furttal.ch)